

Das fünfte Rad

Zeitsprünge in der Weltgesellschaft 2014

Der Himmelswagen



„Dans le ciel froid du Nord le soleil roule, paisible, soleil géant des Slaves: roue à rayons de bois qui restera éternellement la cinquième roue du carrosse des peuples.“ Blaise Cendrars.

"Maschine als Schicksal"? Karahasan beschreibt einen Zeitsprung, der sich zwischen 1800 und 1806 im Werk und Schicksal von zwei Zeitgenossen, Hölderlin und Kleist, ereignete. Zwei Zeiten schieden sich, eine alte Periode verfiel, eine neue war im Anbruch. Die zerfallende liess sich leichter fühlen, die neue war wenig klar und erst in Vorzeichen da. Die damalige Gegenwartsspanne war ein grosses Fragezeichen. Der Bruch hatte tödliche, aber entgegengesetzte Wirkungen: Hölderlin begab sich auf die Flucht zurück in die Antike, in ein organisches Weltbild, in dem die Natur mit Menschen und Göttern vereint war. Er endete im Wahnsinn. Kleist sah das Zeitalter der Maschine und die Einsamkeit des Individuums voraus; er erschoss sich.

Was hat dies mit heute zu tun? Wir blicken auf die Ereignisse des vergangenen Jahres 2014 seit 1990: Das Himmelsgefährt „Weltgesellschaft“ schlingert. Die Räder rattern, der Kurs läuft in verschiedene Richtung. Die seit 2008 feststellbaren Trends sind 2014 einschneidend: Zeitsprünge. Das „Ende der Geschichte“ ist am Ende und sie scheint neu zu beginnen. Ahnte Cendrars 1909, dass das Fünfte Rad unter dem kalten Himmel Russlands auch heute eine Rolle im Wagen der Völker spielen wird? Die Jahreswende 2014 ist gefüllt mit Konferenzen und Szenarien. Unser Versuch folgt dem Himmelsgefährt und erschauert vor den Zeitsprüngen, die in den aktuellen Ereignissen ihre Funken werfen.

Dezember 2014



Inhalt

Der Himmelswagen	1
Der Kurs 2014 und die Triebkräfte	2
Zeitsprünge und das Fünfte Rad	3
Expectatio, Praesens, Memoria	4
Epilog: Die Maschine Tinguely's orakelt	5
Referenzen	6

Prof. Dr. Hans-Peter Meier-Dallach
cultur prospectiv
Mühlebachstrasse 35 /
CH-8008 Zurich
+ 41 44 260 69 01 /
+41 79 744 28 92
hp@culturprospectiv.ch /
www.culturprospectiv.ch

Der Kurs 2014 und die Triebkräfte



Die Fahrt des Planeten gleitet auf fünf Rädern durch die Zeit. Die Führung hatte lange Jahre das vordere linke Rad: Die Triebkraft der *Zivilen Welt*. Die Menschheit findet sich mehr und mehr zu einem Ganzen – vereint und verbunden durch die gemeinsamen Werte von Freiheit, Gerechtigkeit und Menschenrechten. Die Utopie des Kant'schen Friedens nahm Gestalt an. Gleichsinnig treibt das rechte vordere Rad in diese Richtung: Die *Kommunitäre Welt* formt sich durch Kommunikation, lernt grenzüberschreitende Geselligkeit, befähigt zum Verhandeln.

Schlögel feiert dieses Bild, die gemeinschaftsbildende Kraft – auf die EU begrenzt. Die globalen Ereignisse im Jahr 2014 erschüttern diesen Kurs: Die Hinterachse wird bestimmend. Fast überall dreht das Rad, die *Eine Welt* in die Gegenrichtung; Krisen nagen am Vertrauen in die globale Wirtschaft. Finanzmärkte bleiben seit 2008 unsicher. Zugleich leidet die Welt am Infarkt: Überall und gleichzeitig erzeugen virtuelle Datenflüsse Intransparenz. Das Tempo, die Raffung von Zeit und Raum wirken euphorisch, aber verunsichern zugleich.

Neue Kämpfe im Gefüge der Macht, der *Herrschenden Welt*, setzen an; Kriege um Grenzen drohen. Die aktuelle Machtteilung im globalen Spiel zeigt Risse; neue Giganten treten gegen die Vorherrschaft an und beanspruchen Mitherrschaft. Im Jahr 2014 tritt die *Eigene, heilige Welt* dramatisch auf die Bühne des Geschehens. Sie wird das Fünfte Rad, das den Kurs nach vorne bremst und in die Gegenrichtung zu bewegen vermag. Der Schwung übersetzt sich auf beide Achsen, alle Räder. Das Himmelsgefährt ist in einer Zerreißprobe. Droht es auseinander zu brechen?

Zeitsprünge

Menschen tun sich schwer, wenn die Erwartungen vom Positiven ins Negative kippen. Auch Völker und Nationen. Die täglichen Beobachtungen der Ereignisse belegen diesen Vorzeichenwechsel; die Weltwirtschaft und die politische Weltordnung, vormals die Treiber zum globalen Paradies, zeigen negative und chaotische Entwicklungen. Zugleich hat der Optimismus abgenommen, dass sich der Planet in die Richtung einer zivilen und kommunitären Ordnung entwickelt. Die Symptome auf der Hinterachse, neue Kriege, Rivalitäten um Rohstoffe und die Währungen übertragen sich auf die Vorderachse des Gefährts, die idealistischen Triebkräfte der Weltgesellschaft.

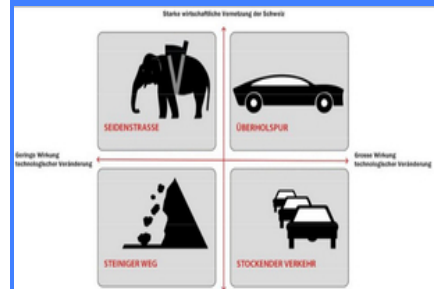
Zivilgesellschaftliche Entwicklungen sind an manchen Stellen der Weltgesellschaft zum unerfüllten oder ausgeträumten Traum geworden. Rückfälle in diktatorische Verhältnisse, bürokratische und technokratische Regelungen, unmenschliche Praktiken und Pathologie skandalieren auch in aufgeklärten Nationen. In manchen Regionen sind herkömmliche Gemeinschaften, Parteien, Familie, Bindungen vom Spaltpilz befallen. Man spricht von "Pulverisierung" von Gruppen, Gemeinschaften und Personen zu Staubkörnchen.

Unsicherheit und Zweifel an der Zukunft bewegen das Fünfte Rad: Das Eigene und die Besinnung auf sich selbst gewinnen in der Erwartung. Öffnungen und Nivellierungen von Grenzen verheissen keine bessere Zukunft. Die Autonomie und Self-Reliance werden wichtiger, um die Zukunft positiv zu sehen. Der Verlust von Grenzen und der Autonomie wird zur negativen Aussicht. Dieser Vorzeichenwechsel löst den Zeitsprung ins kollektive Gedächtnis aus. Die Erwartung wird durch Erinnern neu gefüllt und positiv begründet. Die Eigene wird gar als Heilige Welt fundamental aufgewertet. Das Bild der Vergangenheit wird neu definiert; Negatives wird ausgegrenzt, das Positive verklärt. Die Antiislam-Ereignisse in Dresden sind ein Beispiel für viele dieser Tendenzen. Das Fünfte Rad wurde zur Zeit von Fukuyamas „Ende der Geschichte“ in den USA eliminiert. Heute ist es in manchen Regionen der Welt zur entscheidenden Triebkraft geworden. Dieser Zeitsprung verträgt sich mit modernen Visionen; die eigene Vergangenheit fließt in die Zukunftserwartung ein. Asiatische Länder treiben moderne Entwicklung aus neu entdeckter Geschichte an. An manchen Stellen bleibt sie die einzige Erwartung, das letzte Gut, der „ultimative“ Wert.

Outlook on the Global Agenda 2015



Alljährlich beugen sich unzählige Organisationen, Menschen, über die Weltprobleme und die Agenda, wie zu handeln sei. Eine wichtige Institution ist das WEF, jeweils anfangs Jahr in Davos. Die Forschungsstellen und Think-Tanks sind kaum mehr zu überblicken.



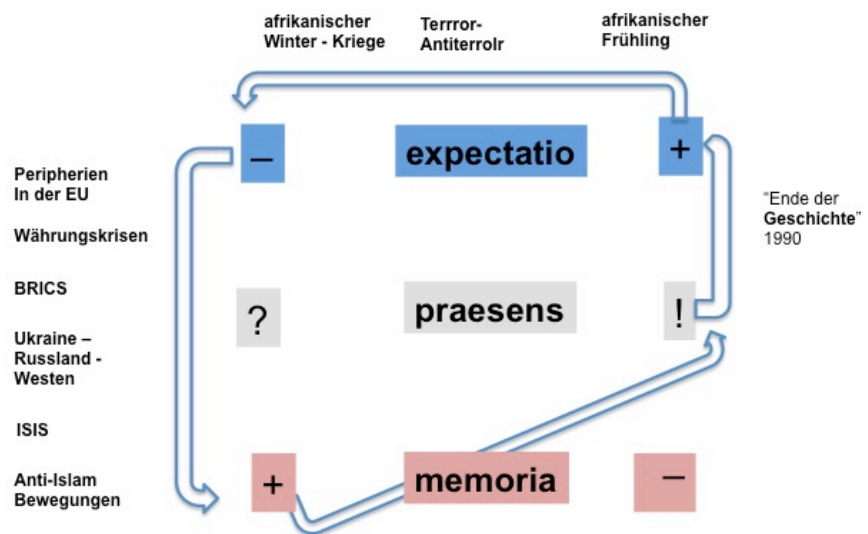
Auch der Bundesrat hat sich vier Szenarien bestellt: Sie entzücken durch Einfachheit. Technologische Veränderungen und internationale Vernetzung sind die wichtigsten Einflussgrößen auf die Zukunft. Beide sind im "Himmelsgefährt" Aspekte eines einzigen Rads: Die "Eine Welt", "Seidenstrasse", "Überholen", "Stockender Verkehr" und "Steiniger Weg" lauten die Schlagworte.

Expectatio, praesens und memoria – zur Dynamik des fünften Rads

In der Debatte über die aktuelle Wende zum „Konservatismus“ wird übersehen, dass Zeitsprünge einer Logik, Gesetzen, folgen. (Skizze rechts). Das „Ende der Geschichte“ (90) ging davon aus, dass die Gegenwart keine Unsicherheiten und Unruhe mehr kannte. Der Mauerfall war ein absolutes Ausrufezeichen. Die Erwartungen waren weltweit positiv und kaum mehr hinterfragbar: Die Eine Welt war da und werde zugleich Zukunft!

Die Ereignisse des nordafrikanischen Frühlings schienen – trotz den Einbrüchen im Balkan und den Terrorkonflikten – den positiven Kurs zu bestätigen. Der Wechsel vom Plus ins Minus wurde durch scheinbar kleine Ereignisse signalisiert, besonders aber war es der abrupte Wechsel zum afrikanischen Winter, der den Zeichenwechsel drastisch unterstrich.

Währungskrisen und das Auseinanderdriften der Zentren und Peripherien, z.B. in der EU liessen die Unsicherheiten und die Unruhe in der Gegenwart ansteigen. Hinzu kamen die zunehmenden Rivalitäten der Grossmächte, weil die BRICS die Hegemonie und Führungsansprüche seit dem



„Ende der Geschichte“ (90) in Frage stellen und die Geschichte neu beginnen möchten.

Einschneidend sind 2014 die Ereignisse im Verhältnis zwischen Russland und der Ukraine, das in nicht vorhersehbarer Weise verunsichert und zugleich bedrohend wirkt. Seit dieser Ost-West-Spannung meldet sich der Zyklus zurück: Negative Zukunftserwartungen treffen auf Unsicherheiten im Heute, in der Gegenwart, was die Rückkehr und Mobilisierung des kollektiven Gedächtnisses besonders fördert. Der Umgang mit Vergangenheit, the Uses of Past, weist in Russland und in der Ukraine Parallelen zu den „ewig“ scheinenden, ideologischen Gegensätzen zwischen westlichem Modernismus und slawisch-russischen Visionen von Tradition und Moderne auf.

Die Geschehnisse mit den heiligen Kriegen im arabischen Raum manifestieren in dramatischer Weise die Bewegung in die Richtung zu memoria, zum Radikalismus der Tradition. Das Fünfte Rad holt Schwung und führt zu revivals und parallelen Bewegungen in der EU oder in den USA. Auch hier sind die Trends deutlich, die Eigene Welt als sakrosankt und unantastbar aufzuwerten und als selbstverständliche Leitwerte der Menschheit absolut zu setzen.

Was in dieser „neokonservativen“ Wende übersehen wird, ist der Schlüssel zu ihrem Verständnis. Sie bildet einen Zyklus: Die starken Bilder aus dem Gedächtnis füllen die Fragezeichen der unsicheren Gegenwart. Und sie werden zu Quellen für neue Erwartungen an eine positive Zukunft.

Epilog: Tinguely's Maschine orakelt

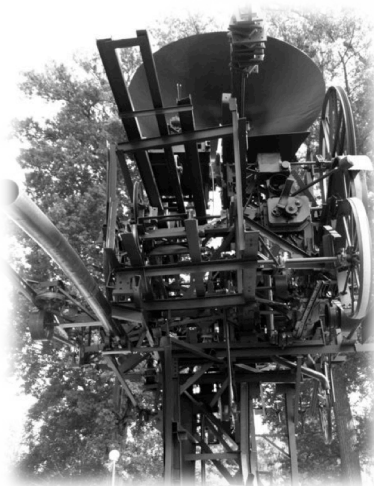
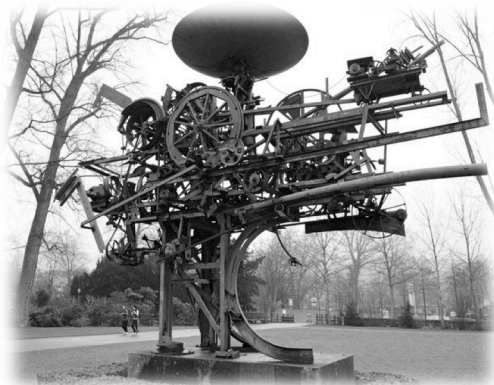
Du
rüttelst
durch Fragen
die Geraden
in die Zuckungen
eiliger Antworten
durch die Lücken zwischen den
Speichen der nervösen Räder
winkt der zerstückelte Himmel mit

der
Kelch hat
Antworten
des Firmaments
eingesammelt und
speichert sie im
Kanister
der Zu-
kunft

Lust
am Tod
Lafetten-
stimmung schmeissen
das Gestänge aus
Knochen in die Zukunft
hinaus und wieder zurück
zum Begräbnis der Gegenwart
im Kreislauf der sirrenden Achsen

du
liebst die
Arbeit als
Webmaschine
der Ereignisse
als Stickerin
der Fäden
des Mit-
seins

Kreis-
spieler
versuchen
atemlos die
die Vertikale mit
der Horizontalen
im Gespräch zu versöhnen
in die Antike zurück zu
holen und olympisch zu feiern



schnell-
lebig
ewige
Bewegungen
der Bestandteile
einer Werkstatt
des Glaubens
und des
Nichts.

Du
bist ein
Schalentier
das Innere
einer Schildkröte
die den aufrechten Gang
der Menschheit erfunden hat
ihre Fähigkeit Geschütze
auszufahren und Kriege zu führen

die
Räder
führen das
Zwiegespräch im
Spannungsbogen der
Erde zum All
der Tage
in die
Nacht

schnell-
lebig
zyklische
Bewegungen
der Bestandteile
einer Werkstatt des Irr-
sinns und Glaubens an Ordnung
und die Gesetze des Staates
Poesie der Anarchie in Metall

der
Sonnen-
gesang dringt
ins Labyrinth
ein und explodiert
Shostakowitsch
die Töne
des Fort-
schritts

die
Sphinx am
Zürichhorn
die sich selber
Rätsel stellt rastlos
ratlose Lösungen
zum Alpenkranz hin ausspeit
die Tragödie aufführt verdaut
Sisyphus, Prometheus, Ödipus

Referenzen und Quellen

Externe Referenzen:

- Blaise Cendrars (2005), La légende de Novgorode, in: Réd. Claude Leroy, Poésies complètes, Paris: Denoel, 333.
 - Dzevad Karahasan (1997), Maschine als Schicksal, Hölderlin und Kleist als Paradigmen europäischer Literatur, LI 039.
 - Karl Schlögel (2014), Europa funktioniert, NZZ Symposium in Berlin:
<http://www.nzz.ch/meinung/debatte/europa-funktioniert-unauffaellig-1.18444605>.
 - Régis Debray (2014), Vieler Herren Diener – Die Kakophonie der Zeiten und die Koordination der Geschwindigkeit, LI (Lettre International), 107.
- John Darwin (2010), Der imperiale Traum: Die Globalgeschichte grosser Reiche 1400 – 2000, Campus Verlag
- Pankaj Mishra (2014), Indien heute. Ein Volk als ganzes hat geträumt und hat einen autoritären Führer gewählt, LI 107.
- Derselbe (2014), Aus den Ruinen des Empires. Die Revolte gegen den Westen und der Wiederaufstieg Asiens, Frankfurt a. M.: Fischer Verlag.
- Camille de Toledo (2014), Die Unruhe über das In-der-Welt-Sein, LI 107.

Referenzen und downloads cultur prospectiv / World Drives:

- Krieg und Weltgesellschaft, Juni Bulletin 2014:
Download: http://www.culturprospectiv.ch/_media/newslettter_mai_14.pdf
- My Fair Helvetia auf der Bühne Europas, Bulletin zum Ersten August 2014:
http://www.culturprospectiv.ch/_media/bulletin_eu_august_14.pdf
- Barroso und Franziskus. Die Krise und das Sakrale in der Weltgesellschaft, März Bulletin 2013:
Download: http://www.culturprospectiv.ch/_media/bulletin_welt-maerz_13.pdf
- Helvetiens Zauberberg. Eine Erkundung zum Ersten August, Bulletin 2013:
Download: http://www.culturprospectiv.ch/_media/bulletin_1._august_13.pdf
- The Shaping of European Images - Past Periods, 2008:
Download: http://www.culturprospectiv.ch/_media/de:wo_euro_im_i.pdf
- Images of World Society: Periods as paradigms and current events, 2008:
Download: http://www.culturprospectiv.ch/_media/de:wo_world_09_09.pdf
- Weltgesellschaft. Augenschein, Figuren, Spiele, LIT Verlag, 2007:
<http://www.lit-verlag.de/isbn/3-8258-0924-9>